

Short Player

BOSSHOG

"Action Box"

(Amphetamine Reptile)

"Das perfekte Love-Set für alle, die mehr wollen". Ist nicht von mir, steht auf den Cover drauf. Boshog rammeln sich auf dieser Doppel-7" durch vier nasse Love-Sets. Christinas Gesang ist immer noch der sündigste und heißeste around. Geräusch-Vibratoren! JJ

SECRET SHINE

"Unbearable"

VINEGAR BLOSSOM

"Absence Of Choice"

GRAVY TRAIN

"Make It Better"

(A TURNTABLE FRIEND, Ulrich Hofmann, Eigenstr.82, 4100 Duisburg 1)

Mit solcher Mühe und Liebe werden heutzutage eigentlich keine Singles mehr veröffentlicht. Mein ganz spezielles Postcard-Sammlerherz beginnt wieder zu schlagen. Süße Tränen der Rührung stehen mir in den Augen, wenn ich dann noch diese unendlich zarte, bis in die Poren englische Softness ausstrahlende Gitarrenmusik höre. Das ist eine längst totgeglaubte Spielart sensibler Hilfestellung zum Erwachsenwerden, für die Amicore niemals passiert ist und der Feedback und Fuzz Fremdwörter sind. 'Unbelievable' und schön. H.S.

THE PACHINKO FAKE

"Cool"

(Strange Ways/EFA)

Eine sehr eigenwillige, aber nicht ganz überzeugende Interpretation von Bernsteins "COOL" aus der West-Side-Story. Treibende Gitarren, hektischer Gesang und ein jazzig gespieltes Saxophon bilden den Rahmen des Stücks. Auffälliger dagegen ist die B-Seite der Single: "LOCCO E SILENCIO". Pachinko Fake nehmen sich hier Morricone's Italo-Western-Geseire vor und nun kommen die Jungs dann auch zur Sache. So wie sie schon Stücke von Wham und Boy George auf interessante Weise aufs Korn genommen haben, gehen sie auch diesmal zu Werke. Aggressive Gitarren und nur dezent im Hintergrund ist die berühmt-berüchtigte Western-Mundharmonika zu hören. Und im Sprint hetzt Django dem Tod im Sonnenuntergang entgegen. Die B-Seite gibt Hoffnung, daß auf der Anfang 92 erscheinenden LP vielleicht nicht nur Seichtes zu finden ist. Kussi

NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS

"All over my face"

(Play it again sam Records)

Wenn man es geschafft hat, nach studieren des doch arg langen Namens, die Platte auf den Teller bzw. die CD in den Player zu packen, bleibt man für Sekunden verdutzt stehen und schaut noch einmal auf die Hülle. Nein, es ist nicht der Name POLICE auf dem Cover zu finden, sondern jenes lange Monstrum, welches die Überschrift ziert. Zur Sache: das Stück selbst und die Art der eingesetzten Instrumente plus (und jetzt kommt's) die Stimme des Sängers, erinnern mehr als nur ein Klein wenig an Police. Würde der Sänger als Stimmitator bei Rudi Carell auftreten, er würde die goldene Stimmgabel gewinnen. Wenn sich nun der eiserne Hörer durch die vier Stücke umfassende CD (davon drei Mixe) gequält hat, kommt er wahrscheinlich so langsam zu der Überzeugung, daß es sich hier um einen verspäteten Aprilscherz der ehemaligen Gruppe POLICE handelt. Vielleicht habe ich auch nur die CD's in den Hüllen vertauscht? Nun, was soll's? Fazit: eine gute P.-Revival Band, zumindest was diese Maxi angeht. Kussi

VANILLA ROCKET FLESH

"Stuck In The 50ies"

(Katou/ Fire Engine)

Sechziger Trash der flott zündet, trotz des hohen Noise-Pegels. Engländer die voll im Saft stehen.

BLISTER

"Stitches EP"

(Perpetual Prod.)

Experimenteller Stop- and Go Groove, sehr an die Melvins angelehnt. An einigen Stellen äußerst merkwürdig mit eingestreuten Rumpelgeräuschen(?) und Mundharmonika. Für Puristen. JJ

OLIVELAWN

"Beautiful Feeling"

(SFTRI)

Nach der wirklich guten und harten "Sap"-LP nun diese 7" mit zwei immer noch frischen "Detroit is still alive" Gitarrenbratlingen. So macht Braten und Backen Spaß. Fettspritzer erwünscht. JJ

GOD BULLIES

"How low can you go"

(SFTRI)

"Oh, I wish, I was a Hazelmeyer Record that is what I'd really like to be" ist in der Mitte der Platte eingeritzt. Die Platte mußte eigentlich "How sick can you go" heißen. Völlig durchgeknallt dieser Wall of Pain. JJ

TERIYAKI ASTHMA VOL. 6

(C/Z Records)

Teil 6, diesmal mit den Walrössern THROWN UPS, OLIVELAWN, UNREST und den PAIN TEENS. Die Throw ups sind wieder aus der Versenkung aufgetaucht und versuchen wie dicke, fette Walrösser zu grunzen. Unrest produzieren einen äußerst merkwürdigen Mix aus Hip-Hop und Grunge. Ein neuer Stil? Olivelawn sind ja auch keine Sensibelchen. Die Pain Teens strangulieren Ihre Gitarren und Stimmen bis sie röcheln. Übrigens sind die ersten Folgen der T.A. Serie als DO-LP auf C/Z erschienen. Wer sie also verpaßt haben sollte... JJ

BEARDSLEY

"Diamond"

(Lost & Found)

Japanische Band mit Shonen Knife-apeel und der Naivität englischer Punkpopbands. Nettes Teil. pH

TESCO VEE & WHITE FLAG

"Hot Rails To Hell"

(Lost & Found)

Frischzellenkur on 45 - california punkrock vom Feinsten, Fitmacher für faule Kuhmädchen und Konsorten. Ich werds nicht satt. RR

ENOLA GAY

"Putting Denmark On The Map"

(Lost & Found)

Hochgeschwindigkeitspunk mit ungelogen dänischen Texten. Eine ziemlich durchschnittliche Kost. RR

STP

"Hate Is The Move"

(Lost & Found)

Nichts ist klarer: Die absolut beste Hardcore-Scheibe seit Erscheinen der letzten Inside Out. (STP ist im übrigen nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Girlband!) pH

STRAW DOGS/ FREEZE

Split-Single

(Lost & Found)

Gitarrenplanet Boston dockt an. Mit an Bord, zwei der schärfsten Bostoner Bands mit heftig losdonnernden Songs. Erste Wahl. pH

TERMINUS

"What Kind of World"

(W.O.W.-Rec./EFA)

Keine Ahnung, warum Terminus überall mit Bad Religion verglichen werden. Wenn schon ein Vergleich erhalten muß, dann der mit Hüsker Dü, die kann ich eh besser leiden. Punkigen Rock (oder umgekehrt), gut durchstrukturierte Songs und gute Vocals machen Terminus aber nicht zu Kopieisten. Kommt mit Booklet, das ist immer gut. Lilly

BECK'S PISTOLS

"Lockruf der Wildnis"

(Teenage Rebel Rec.)

Die haben mit damals auf dem "Soundtrack zum Untergang" noch gefehlt.

Deutscher Oi-Punk mit der lebenden PunkRock Legende Willi Wucher am Gesang, was will man mehr? Lilly

SUPER 6

Wieder ne Box - Häppchenweise Singles im Abo. EX-Platten sind sowieso immer halbe Kunstwerke, aber das hier übertrifft mal wieder alles: Cover- und Boxentwürfe ganz im Stil von Konstruktivist Alexander Rodtschenko, anarcho-syndicalistische Politbeilagen, eine Amsterdamer (Papier!-)Mülltüte und viel gute Musik.



THE EX - "6"

6.1. Zwei stark an Ron Johnson Bands (remember Class Of 86) erinnernde Tracks, holpernd, schräg & hektisch. (Beilage: Mülltüte, Klappbox, Aufkleber, Texte).

6.2. Cooperation mit einem Kurden namens Brader Musiki. Hat wenig zu tun mit den sonst typischen Songs von THE EX. Reinste Folklore in kurdischer Sprache. Großartig. (Booklet über das kurdische Volk, Aufkleber, Infos).

6.3. Auf der A-Seite findet sich ein interessanter Song in ungarischer Sprache mit harter Gitarrenbegleitung. B-Seitig zwei von einer Endlosrille getrennte Versionen des Tracks "She Said", einem Stück in Crass-Manier, mit vielen Wiederholungen und monotoner Metalpercussion. (Poster, Aufkleber).

6.4. Singlepaar, live mit den Dog Faced Hermans unter Einsatz schief-abgedreht gespielter Blasinstrumente, eingespielt.

6.5. und 6.6. waren für Oktober und Dezember angekündigt und sind überfällig.

(Zu beziehen bei EX/Ralbor, PO Box 14767, 1001 LG Amsterdam; für 38 DM auch rückwirkend oder anteilmäßig für einzelne Singles.) pH

WITCH TRAILS
"Witch Trails"
(Alternative Tentacles/EFA)

Über Zeitzeugen und -dokumente zu schreiben, ist immer undankbar. Die W.T.12" ist nun 10 Jahre alt, seinerzeit die dritte Alt.Tent.-Veröffentlichung, aufgenommen an einem lauschigen Abend in einem Londoner Hotelzimmer von Dead Kennedys'- und Sound-Mitgliedern, sicher heute nicht bewegend, doch interessant, was es da so gab. Interessanter als irgendwelche Spoken Words, aber auch kein Dauerbrenner. Demi

LEMON BABIES
"Fresh'n'Fizzy"
(Twang Records)

Vier geile Sixtiesgören holpern mit ihren Instrumenten über die Platte, wie es schöner nicht sein könnte. Musik in der Tradition der Ronettes und Shangri-La's. 6Ts-Gitarrenmusik eben. Demi

BEAT GODIVAS
"You Know What Hot Means"
(Twang Records)

Die B.G. mixen die 6Ts, 7Ts (ein bisschen Dylan und ein bisschen Donovan) mit dem 80er Gitarrenpop u.a. australischer und amerikanischer Prägung und schaffen es, ihr Ding draus zu machen, flüssige, brillante Uptemposongs. Demi

JALLA JALLA
"Minnesota Plates"
(Hiljaiset Levyt)

Na, die Finnen haben ja wenigstens noch Humor. Auf der A-Seite tun sie so, als wollten sie den Ramones zeigen, was Rock'n'Roll ist, und auf der B-Seite zeihen sie mit dir durchs Land auf der Pirsch nach Johnny Cash. Beide Songs auf ihre Art affengeil. Demi

BASTI
"The B.S.P.E.P."
(Way Cool/EFA)

Vier mächtige Heavy-Funker in der Tradition der Gang Of Four und Age Of Chance. Leider nur so elegant wie Norbert Dickel im Strafraum, dafür aber ohne die Angst vorm Torwart. Bumm, bumm! H.S.

STEEL POLE BATH TUB
"European Son"

MELVINS/ NIRVANA
"Venus In Furs"/ "Here She Comes Now"

(The Communion Label/ Import)
Viernmal Coverversionen von VELVET UNDERGROUND - von den richtigen Bands.

The Tub sind ganz nah dran an den Originalen. Die Melvins nur für die ersten paar Takte, dann rutscht der Song ins Mickeymaus-Tempo ab. Aus vorbei und kaputt.

Nivana schenken uns eine eigene Interpretation. Abgekupfert vom VU-Tribute Sampler von Imaginary Records. pH

TREEHOUSE
"s.t."
(Soon To Be Rare)

Garagenpoprock aus der Screaming Garagenpoprock aus der Screaming Trees Heimatstadt Olympia, WA. Keine trendüberfrachtete, sondern ehrliche herzhaft Musik. Nicht kaputt-zu-kriegen & soon to be rare, da nur 200 in gelb/schwarz und 500 in weiß gepresst wurden. pH

UNITED MUTATION
"-Götterdämmerung-"
(Lost & Found)

Fünf mal live (82) und zwei mal Studioaufnahmen (87) der undefinierbar harten US-Combo. Wegweiser für Grindcore und HC allerorts. pH

BAND FULL OF LEROYS
"Benefit EP - The Mohawk Revolt At Oka"
(DDR)

Benefit Single der Lübecker Country Folk Band, als finanzielle Unterstützung für die canadischen Mohawks. (Einzelheiten teilt das Flatcover mit.) Lobenswerte Aktion! Schade nur, daß die Bleichgesichter so müde Musik machen. pH

HELMET
"Unsung"
(Amphetamine Reptile)

Ja, etwas melodioser sind sie geworden, aber was heißt das schon? Zwei knallige Kracher, so gut wie die letzte LP. Peel Session. JJ

LOVESLUG/SKINYARD
"Loser Bar"/"Psychoriffe..."
(Glitterhouse)

SkinYard auf "Psychoriffeflowerhypnotized" um Eingängigkeit bemüht (schon wieder!). Loveslug härter, aber sich jeglichen Stilrichtungen entziehend. JJ

KRAFTWERK
"Radioaktivität"
(EMI)

Die alte Hochglanznummer noch mal neu aufpoliert. Zwei Francois Kevorkian Remixe mit diversen mixtechnischen Kunststücken, der William Orbit Mix verhackstückelt alles zum harten Bleep-Track. Die alten Meister sind noch lange nicht ergraut! JJ

ESTRUS HALFRACK
(Estrus)

Estrus, auch in geographischer Nähe zu Sub-Pop & Co gelegen, sind die Verpackungskünstler unter den Single-Clubs. Die Estrus Half Rack Box ist in einer Box mit 3 7" EP's und einem Bierdeckel verpackt und featuren "The 12 Drunkest Bands in Showbiz". Dabei sind Mudhoney, Mono Men, Marble Orchard, Seaweed, Prisonshake, Derelicts und diverse andere Trinkertruppen.

Die Solidaritätskiste für uns selige Säufer. Was anderes kommt garnicht in die Box! JJ

MERCURY REV
"Car Wash Hair"
(Mint Films/EFA)

Beste Neo-Psychedelia in diesem Jahr. Schon die LP war eine Offenbarung und auch dieser Track zieht mich in seinen krachig-schönen Bann. M.C. ist die ideale Band für Leute, die beides haben wollen: die verträumte Schnarchigkeit von Galaxie 500 und die nervige Wuseligkeit der Flaming Lips. H.S.

THESE FOOLISH THINGS

"House On Fire"
MARILYN'S ARMY
"God Save The Queen"
(Hotcon Records)

Beide Bands kommen aus oder um Essen und bieten auf der A-Seite jeweils ravige Unterhaltung feil, die im Falle des Pistols-Cover einen gewissen süß-sauren Nachgeschmack hinterläßt. Erst auf der B-Seite offenbaren sie dann ihre wahre Identität. T.F.T. haben einen Hang zum pathetischen Wave-Rock (aber ohne Schnörkel), wohingegen M.A. die tanzwütigen Pogues vom Baldeney-See verkörpern, und das durchaus mit Stil und Kompetenz. H.S.

HUNGRY CASCADES
"Killing An Arab"
(Dogybag/EFA)

BOO RADLEYS
"Boo Up! E.P."
(Rough Trade)

Meine derzeit liebsten 'Easy Listening Guitar Popper'. Während mich die englischen B.R. mit einer Eleganz und unweinerlichen Weichheit umgarnen und verträumt und debil-grinsend zurücklassen (der ständige Feedback- und Lärmteppich macht keines der vier Stücke aggressiv), packen mich die Frankfurter H.C. mit ihrer Slow Motion-Version des Cure-Klassikers, da wo es besonders schön ist und drücken dann immer fester zu. Die B-Seite ist der bisher gelungenste Entwurf einer tanzbaren Gitarrenmusik nach Rave. Beide Platten werden auch ins Jahr 92 hinein ihre Faszination behalten. H.S.

STICK FARM
"Gut"
(Flight 13)

Abwechslungsreicher JazzCore aus Kanada. Das Ganze ist zwar verdächtig nahe an NoMeansNo angelehnt, aber die Jungs sind ja schließlich erst 18. Schade, Stick Farm haben sich zeitgleich mit dem Release dieser E.P. aufgelöst, doch man darf gespannt auf Nachfolgeprojekte der einzelnen Mitglieder warten. Lilly

DIE KREUZEN
"Big Bad Days"
(Touch & Go/EFA)

Die Vorabsingle zur LP wird für den KREUZEN-Fan ungewöhnlich erscheinen, zum einen weil der KREUZEN-Sänger Dan Kubinski seine Stimme mehr quält als je zuvor, was den KREUZEN-Mitstreitern einen kräftigen Metal-Rock-Arschtritt versetzt. Zur Beruhigung die Akustikversion der "Gone Away"-12" auf B. Demi

WOLFMEN
"I'm Insane"
(Hiljaiset Levyt)

Sie kommen aus dem Punk, klar. Saufen, ficken biken, tragen schmierige Lederjacken und motzen ihre Musik mit schweren Gitarren und mehrstimmigen Gegröhle auf. Headdanglers Droge ist das, und das ist AC/DC und Motorhead zusammen. Demi

DIE WELTRAUMFORSCHER
"Kip Eulenmeister"
(Monif/RecRec)

Schieß drei Schweizer ins All und herunter kommt eine Post-NDW-Band mit Hitqualitäten. Geniale Texte, typisch Schweizer Humor und minimalste Instrumentierung sind Markenzeichen der drei Genialestanten. Demi

STRANGE FLOWERS
"Me And The Eggman"
(Unique)

Beatles-beeinflußter 6Ts-Pop gleitet leicht ins Psychedelische ab, Richtung Barret. Nettes Cover, nette Platte, nette Band. Demi

FOREHEAD
"Everything And Nothing"
(Lux Noise/Semaphore)

Klingt, als wären NoMeansNo zur Crossoverband degeneriert. Kommt aus der Schweiz, ja ja, und kann auch noch mehr, da bin ich mir sicher. Demi

CHRYSANTHEMUMS
"Porcupine Quills"
(Madagaskar/Semaphore)

Der Post-6Ts-Psychedelic Alan Jenkins kann es sich erlauben, einen Titel in gleich drei verschiedenen Versionen auf Platte zu bringen, ohne daß ihm auch nur irgendjemand böse sein kann. Ein moderaterer, modernerer Mix als auf "Odyssey And Oracle", jedoch genauso verspielt und hochinstrumentiert wie immer. Demi

CREAMING JESUS
"Dead Time"
(Jungle Rec./EFA)

Wie soll ich eine Band nennen, die einen Song im Programm hat, der "Lillies" heißt? GOD! - Nee, im Ernst, außer daß sie mit ihrem Hardcore-Metal ganz platt nach vorne losgehen, kann ich nichts gutes über C.J. sagen. Aber auch nichts schlechteres. Lilly

SYSTEM DECAY
"Fear"
(Flight 13)

Endzeit-Folk-Wave aus Freiburg. Akustikgitarre, Geigen und zarter Frauengesang erinnern trotz 'No Future'-Texten zu sehr an Mike Oldfield, da kann auch die viel zu selten eingesetzte edgy E-Gitarre nichts ändern. Lilly

BLAGGERS I.T.A.
"E.P."
(Knock Out Records)

Mit nacktem Arsch voraus kämpfen BITA gegen alles Braune, was krecht und fleucht. Oi-Punk dieser Art gab es zwar schon vor 10 Jahren, aber wer auf Antifa-Festivals spielt, der darf das auch noch für die nächsten 10 Jahre. Lilly

P.B.R. STREETGANG
"This City"

(Good Vibration Rec., 121 Great Victoria Street, Belfast)
Schön, daß es noch möglich ist, tanzbare Sing-alongs zu machen, die sich um "real subjects" drehen und dabei den guten alten Rock'n'Roll nicht vergessen. Lilly

